

Veranstaltungen 2. Halbjahr 2014

(Anmeldungen und Informationen: 02351/7005 oder
www.neubeginn-ev.de)

Samstag, 30. August

30 Jahre Neubeginn (siehe S.2/3)

12.-14. September

Yoga-Retreat

Leitung: Aloys André, Yoga-Institut Wuppertal

Fr. 24.– Sa. 25. Oktober, Fortbildungs-Seminar

„Wo Worte nicht reichen...“ (siehe S.15)

Leitung: Heidrun Wendel

Sonntag, 7. Dezember 11-17 Uhr

Herzenlieder und Mantras

Gemeinsames Singen kann Balsam sein. Die Lieder aus dem heilsamen Singen sind meist einfach und schön, durch ihren Wiederholungscharakter können neue Erfahrungsräume entstehen, in denen der/die Singende zur Ruhe kommt und wieder mehr die eigenen, inneren Bedürfnisse wahrnimmt.

Leitung: Birgit Holtermann

Die **Ausbildungsgruppe** Gestaltpädagogik/Gestalttherapie unter

Leitung von Heidrun Wendel findet statt:

23./24. August, 1./2. November, 13./14. Dezember

Ein Quereinstieg ist nach Rücksprache möglich.

Vollmondsingen in der Kapelle an jedem

Vollmondabend um 20 Uhr

30 Jahre Neubeginn e.V.

1984—2014

Mintenbecker Brief 70



Sommer 2014

Mit Arbeits- und Finanzbericht 2013

Neubeginn e.V.
Mintenbecker Str. 16
58515 Lüdenscheid
Tel. u. Fax: 02351/7005
www.neubeginn-ev.de

Lüdenscheid, den 7. Juni 2014

Liebe Freunde und Förderer des Vereins Neubeginn!

Wie gerne sitze ich um diese Jahreszeit frühmorgens auf der Terrasse und höre einfach nur den Vögeln zu – und erlebe dann, wie nach und nach das Haus erwacht.

Heute, am Pfingst-Sonntag, erwacht das Haus nur teilweise, denn ich bin „Stallwache“. Viele Hausbewohner sind ausgeflogen nach Friesland, um mit Edgar seinen Geburtstag und Renteneintritt an seinem Segelboot-Liegeplatz zu feiern. Ich bin wirklich gerne zuhause geblieben bei diesem herrlichen Wetter und nehme mir die Zeit und Ruhe für unseren Mintenbecker Brief Nr. 70! Ja – der 70. !!!

Und Neubeginn wird 30 Jahre alt! Auf den nächsten Seiten findet ihr, wie ihr beim Feiern beteiligt sein könnt! Für eine Gemeinschaft sind 30 Jahre eine wirklich lange Zeit, und wir freuen uns, wenn wir viele, die zu diesen 30 Jahren beigetragen und beteiligt waren, zu unserem Fest wiedersehen können.

Auf dem Titelfoto sehen wir eine bauliche Schönheit, von der wir uns nach fast 30 Jahren leider verabschieden müssen: Die kleine Spitzgaube. 1985 von Hans-Jörg spontan als Pro-

Fortbildungs-Seminar mit Heidrun Wendel

Freitag, 24. Oktober 14-20 Uhr
Samstag, 25. Oktober 10-16 Uhr
Kosten: 200 €

„Wo Worte nicht reichen...“

Gestalttherapie mit (sog. „auffälligen“) Kindern und Jugendlichen

Der Alltag von pädagogisch und therapeutisch Arbeitenden wird bestimmt von äußeren Faktoren wie Zeitnot, Fallzahlen, Politik, Dokumentationsvorgaben, QM, Vertretungspläne, Amokberichte, Mobbing.

Daneben soll die Begleitung der Menschen („Kunden“) möglichst individuell und qualitativ hochwertig gestaltet werden. Die normale Ausbildung bereitet wenig auf die Praxis vor. Langjährige Fachkräfte fühlen sich überfordert und wissen nicht genau, wie sie noch die Zeit bis zur Rente/Pensionierung einigermaßen „gesund“ überstehen sollen. Jungen Fachkräften fehlt das Handwerkszeug.

In dieser Fortbildung erweitern wir unseren „Handwerkskoffer“ im wahrsten Sinne des Wortes. Wir bestücken ihn mit Material, Übungen und kreativen Ideen für die Arbeit mit (sog. „auffälligen“) Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Zielgruppe dieses Seminars sind alle, die die Gestalttherapie kennen lernen wollen oder ihre bestehenden Kenntnisse und Fähigkeiten erweitern möchten.

Bei Fragen: E-Mail an heidrunwendel@aol.com

Kommentar: *(Christa)*

Die Mieteinnahmen für 2013 lagen ein wenig unter der Planung, weil ein Zimmer ja nicht belegt war durch den fehlenden Gast. Dagegen zeigen sich bei der Bewirtschaftung des Hauses, dass die Kosten zurückgegangen sind. Das sind die positiven Auswirkungen der Veränderung durch die neue Holz-Heizung. Wir haben insgesamt statt 3-4 Gastank-Füllungen nur noch eine benötigt, allerdings war der letzte Winter auch sehr mild.

Was beim Gas eingespart wird, ist vor allem ein Vorteil für die Umwelt, denn die hier gewachsenen Bäume verbrennen wir klima-neutral. Für Tensing ist die Veränderung auch von Vorteil, weil er sich so einen Teil seines Lebensunterhalts verdienen kann, und er arbeitet gerne mit und im Holz. Für den Finanzbericht heißt das: ein Teil der eingesparten Kosten bei der Bewirtschaftung muss bei den Personalkosten ausgegeben werden, denn die gekauften Baumstämme werden nicht von selbst zu Brennholz...

Die übrigen Positionen des Finanzberichts bewegen sich im gewohnten Rahmen. Der Stand der Verschuldung des Hauses liegt durch die Heizungsinvestition wieder bei ca. 100.000 €, was aber anetrachts des Wertes des gesamten Anwesens nicht zu viel ist.

Ausblick 2014:

Hier wurde auf der Versammlung vor allem über die Planung des 30Jährigen und die geplanten Baumaßnahmen gesprochen (siehe vorne in den Artikeln).

visorium gebaut, zierte diese wunderhübsche kleine Gaube unser Dach nun viele Jahre. Aber das „Gaubenzimmer“ hat vor allem bei Schnee einige Undichtigkeiten und soll nun mit einer großen Gaube inklusive drei Fenstern mehr Raum, Licht und eine bessere Dachisolation erhalten.

Nach mehreren Termin-Verschiebungen durch die Dachfirma soll es nun übermorgen losgehen und prompt sind heftige Gewitter angesagt. Wie hieß noch der Spruch aus der Bauzeit?

„Wenn Neubeginn das Dach aufmacht, kommt Regen!“
Ich sehe mich noch, in Bikini bzw. Badehose mit anderen auf den Dachsparren sitzend, eine Plane im Platzregen halten, um unsere Küche vor dem Fiasko zu bewahren!
Schon damals dachte ich: Offenbar müssen wir ordentlich getauft werden, damit aus diesem Projekt etwas wird, wir brauchen viel Segen von oben...

Das ist wohl mit 30 Jahren nicht anders als mit 1 Jahr, oder?

Einen schönen Sommer wünschen die Neubeginner, und vielleicht sehen wir uns am 30. August?

Christa Radermacher

30 Jahre Neubeginn

Als wir vor 5 Jahren unser 25-Jahre-Jubiläum gefeiert haben, war es uns wichtig, in die Öffentlichkeit unserer Stadt zu kommen. Wir wollten uns in Lüdenscheid zeigen und bedanken für die viele private und öffentliche Hilfe, die beim Aufbau des Projektes aus dieser Stadt gekommen war. Es gab eine große Feierstunde, Flohmarkt, Pony-Reiten, Chor- und Band-Auftritte.

Die 30-Jahr-Feier soll für uns mehr ein Feiern nach „Innen“ sein mit möglichst vielen „Ehemaligen“, Freunden und Förderern!

Herzliche Einladung:

**Samstag, 30. August
ab 18 Uhr**

zum gemütlichen Beisammensein

- **am Feuer**
- **beim Dart**
- **beim Boule**

Bitte bring einen Beitrag für's Buffet mit, vermutlich wird auch ein Grill laufen, auf den du das legen kannst, was du gerne isst! Für Getränke sorgen wir!

Ein Anruf auf 02351/7005 (Anrufbeantworter) oder eine E-Mail (info@neubeginn-ev.de) hilft uns sehr bei der Planung, vor allem dann, wenn du übernachten möchtest!

Also dann: Auf ein Wiedersehen am 30. August!

Finanzbericht 2013

	Einnahmen €	Ausgaben €
Mieteinnahmen (inkl. Hzg./NK)	38.476,21	
Bewirtschaftung Haus		10.544,73
Tilgung/Zinsen Darlehen		6.000,00
Rücklage f. Investitionen 2014		10.000,00
Investitionen Haus/Bau		11.964,36
Bewirtung/Helfer		203,24
Personalkosten		13.433,46
Einrichtung/Anschaffungen		838,08
Seminarbetrieb	6.588,00	4.947,04
Spenden/Beiträge	6.497,15	
Allgemeine Verwaltung		1.123,56
Beratung/Fortbildg. Mitglieder		249,90
Fahrtk./Auto		503,34
Bestände am 31.12.2012	10.410,06	
Bestände am 31.12.2013		2.163,71
	61.971,42	61.971,42

Heike:

Im Seminarbereich hatten wir als sehr erfolgreiche eigene Veranstaltung das große Otto-Richter-Seminar im Mai, über das wir ja ausführlich in den Minte-Briefen berichtet haben. Einige Tagesangebote mußten wegen mangelnder Teilnehmerzahlen ausfallen, andere fanden statt, es war so eine Mischung. Die Belegung unseres Hauses durch die festen Therapie- und Ausbildungsgruppen ist gut. Wir werden auf diese Weise auch im nächsten Jahr fortfahren. Informationen zu unseren Veranstaltungen finden sich natürlich ausführlich auf unserer Homepage und in den Mintenbecker Briefen, meist auf der letzten Seite.

Tensing:

Was die verschiedenen Arbeiten für Haus Minte betrifft, wurde 2013 der Umbau des kleinen Gruppenraums in einen Wohnbereich für ein Neubeginn-Mitglied fertig. Als wichtiger „Neben“-Effekt wurde dabei auch Dank Werner das Heizungs-Knacken bei den Leitungswegen beseitigt, eine Lärmbelästigung, die vor allem in den frühen Morgenstunden im Winter ganz schön genervt hatte.

Es wurden drei neue Dachfenster eingesetzt, wie in den letzten Jahren tauschen wir ja nach und nach die Fenster von 1985 aus. Hinter dem Haus wurde der Weg erneuert, Dank an Svend, der ihn sehr schön gestaltet hat.

Für den Gauben-Umbau gab es einige Vorarbeiten, z.B. neue Entlüftung der Toiletten.

Am Ende des Jahres ging der alte Warmwasser-Speicher kaputt, er musste kurzfristig erneuert werden. Dadurch wird dann auch die Solaranlage demnächst an den Heizungspuffer angeschlossen.

Das Holz für den nächsten Winter liegt schon bereit, die gekauften Baumstämme wurden klein gehackt...

30 – 60 – 90

es klingt wie eine Zauberformel, und das ist sie vielleicht ja auch...

Da ich am Vortag meines 30. Geburtstages den Kaufvertrag für Haus Minte unterschrieben habe, werde ich wohl einen Tag nach dem 30jährigen von Neubeginn 60 Jahre alt, und weil mein Vater bei meiner Geburt 30 war, ist der Komponist Radermacher in diesem Jahr also 90 geworden!

Ich bin dann jetzt die Hälfte meines Lebens zuhause im Mintenbecktal, und dafür möchte ich mich bedanken mit einer kleinen Feier in der Kapelle.

Dabei werden mindestens beteiligt sein:

mein Cello und ich und die Musik meines Vaters.

Wahrscheinlich ist, dass noch mehr dazukommt, z.B. eure Singstimme, eure Gebete, die Stille, vielleicht Tensing mit Gitarre, Blumen, Kerzen...?

Die Feier soll am Samstag, den 30. August um 11 Uhr sein. Bitte gebt mir Nachricht, wenn Ihr dabei sein wollt und/oder ob ihr etwas beitragen möchtet!

Christa

Alte Geschichten neu erlebt 70 x Mintenbecker Briefe

Zum 15-jährigen Bestehen von Neubeginn hatte mein Vater Johannes die schönsten Artikel der ersten Jahrgänge der Mintenbecker Briefe zu einem schönen (kopierten) Buch zusammen gestellt.

Zum 30-jährigen Bestehen wollen wir einmal Internet und Computer loben, denn jetzt können wir auch moderne Technik genießen! Seit ca. 2000 haben wir die Mintenbecker Briefe auch digital vorliegen und man kann sie jetzt nach und nach auf der Homepage von Neubeginn lesen.

Einfach www.neubeginn-ev.de aufrufen und die Mintenbecker Briefe nach Nr. wieder finden ...

In den Anfangsjahren haben wurde etwas öfter vom Aufbau des Projektes berichtet, danach immer zweimal im Jahr. So kam es in 30 Jahren zu inzwischen 70 Ausgaben.

Ich habe mir zum Ziel gesetzt, im Laufe dieses Jubiläums-Jahres auch alle nur in Papierform vorliegenden Hefte ein zu scannen und zum Lesen auf der Homepage zur Verfügung zu stellen.

Gerade die Hefte der allerersten Baujahre lesen sich fast wie ein spannender Krimi! Wenn die Tage kürzer werden und es auf Weihnachten zugeht, könnt ihr also digital in alten Zeiten stöbern!

Viel Vergnügen!

Tensing

Krise aufzunehmen.

Anfang des Jahres hat jemand in Not, aus der Psychiatrie kommend, angefragt. Es war nicht möglich, nach Hause bzw. in die Familie zurück zu kehren, allein irgendwo zu leben wäre auch nicht gegangen, und so können wir z.Zt. wieder einmal erleben, wie gut und einfach wir helfen können und was wirkt:

- ehrlicher, offener Kontakt in der Gruppe
- Interesse aneinander
- freies, großes Haus mit vielen Möglichkeiten
- persönliche Rückzugsmöglichkeit
- Natur, natürliche Umgebung, Hund, Katze
- funktionierende Gemeinschaft, in der es für Einzelne kein Kraftakt ist, die Alltags-Struktur zu halten
- kein Umfeld, das durch schwere Geschichten von Mitpatienten zusätzlich belastet (wie im Krankenhaus)
- intensive Gespräche, persönliche Begegnungen

Im Rückblick auf 2013 gesehen half unsere Arbeit bei verschiedenen Retreat-Aufenthalten. Wie ich ja schon in den Mintenbecker Briefen zu Weihnachten geschrieben habe, waren wir enttäuscht darüber, dass unser für das 2. Halbjahr aufgenommene Gast kurzfristig abgesagt hatte und sich im Herbst auch keine passende andere Bewerbung ergab. So haben wir zum Jahreswechsel eine Informations-Initiative ergriffen und im weiteren Umfeld alle Psychotherapeuten angeschrieben und mit aktuellem Informationsmaterial versorgt.

Arbeits- und Finanzbericht 2013

(Der nachstehende Artikel ist eine Zusammenfassung der Beiträge der Neubeginner auf der Jahreshauptversammlung des Fördervereins am 9. März 2014.)

Christa:

Heute möchte ich zunächst auf den 6. März 1984 zurückblicken, vor ziemlich genau 30 Jahren, denn von diesem Sonntagmorgen gibt es ein paar Dias mit Schnee, und wir nähern uns von allen Seiten Haus Minte an, um Fotos zu machen. Wir hatten in der Zeitung von diesem alten Stallgebäude gelesen, das der Tierchutzverein nun doch nicht nutzen konnte, und wir wollten prüfen, ob es vielleicht für unser Projekt geeignet sein könnte.

Wir sahen vor allem das lange Dach und stellten uns schönes Wohnen im Dach vor, unten eher zweckgebundene Räume, und ich sprach den folgeschweren Satz aus: Na gut, wenn wir es kriegen können, dann nehmen wir es! Mit einem gewissen Seufzer, denn auch das große Ausmaß an Arbeit war mir klar, das damit auf uns alle zukommen würde.

Es begann eine aufregende Zeit der Verhandlungen, Vorarbeiten, wir richteten unser Wohnwagen-Camp ein, obwohl noch nichts sicher war. Wir gaben uns die So-tun-als-ob-Regelung: Wir verhalten uns so, als ob wir es bekommen, räumen schon mal das Grundstück auf, planen, tun alles dafür, als ob es schon sicher wäre...

So entstand eine entschlossene Dynamik und wir hatten viel kraftvolle, nach Vorne weisende Energie, die dann unser Projekt in die Verwirklichung brachte.

Jetzt, 30 Jahre später, erleben wir, wie gut sie funktioniert, die Idee, in eine funktionierende Gemeinschaft einen Menschen in

„Bleibt bloß so, wie ihr seid!“

Interview mit unserem aktuellen Gast

Du bist Anfang des Jahres nach einigen Monaten Klinikaufenthalt direkt zu uns gekommen. Wie bist du auf uns gekommen, wie hast du von uns gehört?

Ich habe von Neubeginn durch Eurotopia gehört. Das ist ein Buch über alternative Gemeinschaften. Ein Mitpatient und ich hatten nach alternativen Lebensformen gesucht. Wir überlegten auch, auf Zeit in ein Kloster zu gehen. Wir haben uns das Buch bestellt. Und als ich die Beschreibung von Neubeginn las, dachte ich, das wäre doch was. Ziemlich in der Nähe – und der Name Neubeginn hörte sich gut an.

Was war dein erster Eindruck, als du zu uns kamst?

Es war ein Freitag Morgen, und als ich in die Küche kam, war mein Gefühl: Hier bin ich richtig. Begrüßt von einem großen schwarzen Hund, Christas lockere Art, gemeinsam kochen und essen, das passt.

Du hast ja vorher mit deiner Familie gelebt. Was ist der Unterschied zum Leben in einer Gemeinschaft?

Hier in der Gemeinschaft gibt es immer einen Ansprechpartner. In der Familie ist man mehr eingebunden, als Gegenüber gibt es nur den Lebenspartner. In der Gemeinschaft gibt es mehrere Erwachsene und so hört man verschiedene Ansichten und das ist ein großer Vorteil! Das gemeinsame Essen ist sehr schön.

Was hat dir bei deinem Aufenthalt hier am meisten geholfen?

Die Patengespräche* haben mir am meisten geholfen. Die Tipps von Menschen zu bekommen, die selber schon Krisen erfahren haben, durchlebt haben, sind für mich glaub-

hafter als Ratschläge von Psychologen und Therapeuten erhalten. (*Anm: Zwei Neubeginner übernehmen während eines Aufenthaltes die Patenschaft für einen Gast und man trifft sich einmal in der Woche zum Dreier-Gespräch)

War eigentlich der Haushaltstag – also Einkauf/Kochen für die große Gruppe – ein Problem für dich?

Nein, das war kein Problem. Ich koche gerne.

Am Anfang hatte ich Sorge, ob die Mengen wohl ausreichen, aber allen hat es geschmeckt und ich habe eben viel gekocht – denn zu viel gibt's eigentlich nicht, die Reste werden meist abends aufgegessen.

Du bist in deine schwere Lebenskrise ja eher unverschuldet, ohne eigenes Dazutun, durch äußere Ereignisse geraten. Trotzdem: Welchen Tipp hast du für andere Menschen in psychischer Krise?

Das Wichtigste ist, sich frühzeitig Hilfe zu holen. Ich hatte geglaubt, ich könne alles alleine regeln. Aber das funktioniert so nicht. Ich schaffe nicht alles allein, ich muss mir bei anderen Menschen Hilfe holen.

Gibt es Dinge, die du in Neubeginn verändern würdest, die du uns als Veränderung empfehlen kannst?

Bleibt bloß so, wie Ihr seid! Ehrlich, direkt, offen im Kontakt, im Miteinander. Verändert euch nicht zu sehr...!

Welche Tipps hast du für einen Nachfolge-Gast in Neubeginn?

Bei einem Neubeginn-Aufenthalt muss man seine eigene Struktur, eine gute Tagesstruktur finden. Ich muss mich selbst beschäftigen, denn man wird hier nicht bespaßt und ist eigenverantwortlich.

In der Klinik hat man eine Tagesstruktur durch die Angebote und die Therapien, hier muss man für sich sorgen. Ich muss auf die Minter zugehen, denn es ist immer jemand da, für ein Spiel, eine Unternehmung, einen Spaziergang.

